

Langnau  
Trub  
Trubschachen  
Eggiwil  
Lauperswil  
Rüderswil  
Signau

## WORT ZUM MITNEHMEN

Noch darfst du lieben  
Worte verschenken  
Noch bist du da  
Sei was du bist  
Gib, was du hast

ROSE AUSLÄNDER

# Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. (Mt 25,36)

## Geschichte der Krankenseelsorge

Es ist neun Uhr früh. Ich bin im Spital Langnau auf meiner Besuchsrunde. Beim morgendlichen Pflegerapport frage ich, ob es aus Sicht der Pflegenden, Ärzte und Ärztinnen belastende Situationen von Patientinnen oder Patienten oder auch deren Angehörigen gebe. Mir werden verschiedene Situationen geschildert: eine junge Frau, die frisch operiert worden sei und viel weine; ein schmerzgeplagter Mann, der in der Nacht kaum zur Ruhe gekommen sei; die Angehörigen eines sterbenden Menschen, die sehr aufgelöst seien.

## Ein Angebot für jede und jeden

Als ich das erste Zimmer betrete und meinen Namen und meine Funktion nenne, zeigt sich Erleichterung auf dem Gesicht der jungen Frau. Sie ist froh, dass jemand da ist, der sich ihr zuwendet, jemand, der ihr zuhört, dass sie Gelegenheit hat, zu erzählen, was sie belastet. Doch, wendet sie ein: sie gehöre keiner Kirche an, sei vor vielen Jahren ausgetreten, glaube schon an etwas Höheres, aber nicht unbedingt an Gott. Ich beruhige sie und sage, was ich immer sage: «jede und jeder kann Seelsorge in Anspruch nehmen, ganz unabhängig vom religiösen oder weltanschaulichen Hintergrund».

Die Spitalseelsorge ist eine der gesamtgesellschaftlichen Leistungen, die von den Landeskirchen getragen wird. Sie ist als Auftrag der spirituellen Versorgung von Patientinnen und Patienten seit nunmehr zehn Jahren im Spitalverordnungs-gesetz des Kantons Bern verankert.

## Die spirituelle Dimension in der Medizin

Damit ist auch ein rechtlicher Rahmen geschaffen, für das, was die Weltgesundheitsorganisation in ihrer Definition zur Palliative Care anerkennt: dass die Spiritualität zum Menschsein dazugehört. Damit führt die Medizin – natürlich zeitgemäss – allmählich wieder zusam-



Krankenhaus Langnau, Baujahr 1898

men, was über Jahrhunderte zusammengehörte: geistliche, seelische und körperliche Pflege und Behandlung von Kranken. Im Mittelalter zum Beispiel waren es häufig Mönche, die in den Kirchen und Klöstern Kranke beherbergten und pflegten. Die Leitung medizinischer Institutionen durch kirchliche Träger reicht weit bis in unsere Zeit. So lag die Leitung des Spitals Langnau bis Anfang der 1970er Jahre in der Hand der Diakonissen. Und auch die Pfarrer wirkten neben der Krankenseelsorge auch im Leitungsgremium, der damaligen Spitalkommission, mit.

## Zuwendung und Berührung kann Schmerzen lindern

Im nächsten Zimmer kann ich schon durch die verkrampfte Position, in der der Mann im Bett liegt, erkennen, dass er starke Schmerzen leiden muss. Ich setze mich ans Bett, stelle mich vor und füge hinzu: «Seelsorge ist nicht nur zum Reden. Manchmal ist das gar nicht möglich. Es gibt andere Formen von Begegnung. Sie können mir ein Zeichen geben, vielleicht ein Kopfnicken oder Kopfschütteln oder eine Bewegung mit der Hand, wenn ich Sie jetzt frage: möchten Sie, dass ich bleibe?» Der Mann wendet mir den Kopf ein wenig zu und nickt leicht. Eine Weile sind wir einfach nur neben- und miteinander. Dann biete ich ihm an: «meine Hand liegt hier neben Ihnen, Sie dürfen sie gerne halten, wenn Sie möchten». Er ergreift meine Hand und hält sie fest. Mit der Zeit wird sein Händedruck weicher, entspannen sich

sowohl sein Körper, wie auch seine Gesichtszüge ein wenig und sein Atem fliesst ruhiger. Beistand, Zuwendung und Berührung können eine heilsame Wirkung haben. Sie nehmen den Schmerz oder die Krankheit vielleicht nicht weg, aber machen das Aushalten erträglicher. Wie krank oder gesund wir uns fühlen, ist immer von vielen Faktoren abhängig. Das Gefühl von Einsamkeit oder Isolation hat einen grossen Einfluss auf unser Empfinden und verstärkt das Leiden. Wenn uns jemand Beachtung schenkt, zuhört, versteht, sich uns im Leiden zuwendet, vielleicht auch berührt, geht es uns oft besser.

## Seelsorge in biblischer Tradition

Diese Erfahrung spiegelt sich auch in den neutestamentlichen Heilsgeschichten von Jesus und seinen Jüngerinnen und Jüngern wieder. In vielen Erzählungen spielt Berührung eine wesentliche Rolle. Jesus legt die Hand auf (vgl. Mt 8,3), berührt Körperstellen (vgl. Mt 9,29) oder wird von Menschen am Gewand berührt (vgl. Mt 9,20ff). Häufig ist es auch ihr Glaube, den die Menschen äussern, oder nach dem Jesus explizit fragt, der sie «gesund» macht (vgl. z.B. Mt 9,27–31). Unter dem Glauben verstehe ich auch unsere lebensverändernden psychischen Kräfte. Angesichts einer schweren Krankheit ist es normal, zu verzweifeln. In der Verzweiflung feststecken zu bleiben, bedeutet hingegen Leiden und macht das Leben unerträglich. Wenn es gelingt, die neue Lebensrealität zu verarbeiten und vielleicht sogar anzunehmen, zeigen sich auch neue Perspektiven. So kann das Leben – zumindest teilweise – wieder schön und lebenswert erscheinen. Trotz Erkrankung, Beeinträchtigung oder auch Verlust. Auf diesem Weg kann es helfen, wenn jemand da ist, der uns hilft, seelisch zu «gesundem». Dann lässt sich bestenfalls ein Vertrauen in alle Lebensprozesse finden – zu denen auch der Tod gehört. Ein Vertrauen, das sich in den Worten von Arno Pötzsch ausdrückt: «Du kannst

nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.»

## Multireligiöse Begleitung

Als ich ins dritte Zimmer trete, sehe ich eine Vielzahl Menschen. Sie stehen oder sitzen alle ums Bett einer alten Frau herum. Sie hat die Augen geschlossen, wirkt ruhig, zurückgezogen in sich, kaum noch in dieser Welt. Eine andächtige Stille herrscht um sie herum und unter ihren Angehörigen. Der junge Mann, der mir am nächsten steht, flüstert mir zu, dass sie ein Gebet für sich und ihre sterbende Mutter wünschen. Ich frage zurück, welcher Religion sie angehören. Er sagt mir, dass sie orthodox seien. Auf meine Erklärung hin, dass ich reformiert sei und aus meiner Tradition heraus beten könne, bekräftigt er: ja, das sei ihr Wunsch. Ich lade die Anwesenden ein und spreche ein Gebet. Damit ist das, was sie im Moment brauchen, erfüllt. Sie verabschieden mich und können getrost den Weg, der vor ihnen liegt, gehen.

In unserer kulturell und spirituell vielfältigen Gesellschaft ist es heute selbstverständlich, dass die Spitalseelsorge konfessionsübergreifend, interreligiös und weltanschauungsoffen begleitet. Auch vermittelt die Spitalseelsorge im Bedarfsfall an Gemeindepfarrer:innen, an Vertreter:innen anderer Religionen und auch an konfessionslose Begleiter:innen. Sie ist dem Grundrecht auf Religionsfreiheit verpflichtet und um das Wohl von Patientinnen, Patienten und deren Angehörigen in spirituellen Angelegenheiten besorgt.

HELEN DUHM, SPITALSEELSORGERIN

Sie sind im Spital und wünschen Besuch von der Spitalseelsorge oder ihrem Gemeindepfarrer, ihrer Gemeindepfarrerin?  
Bitte melden Sie Ihren Wunsch dem Pflegepersonal. Herzlichen Dank!

## REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr  
«Röbi geht»



Röbi ist schwer krank, er muss sich mit dem bevorstehenden Tod auseinandersetzen... ein leiser (Dokumentar-)Film über Zweifel, Hoffnungen, Abstände und Sternstunden eines mutigen Menschen.

Von Heidi Schmid und Christian Labhart, Schweiz 2023.

Nach dem Film Schlummertrunk und Gelegenheit zum Gespräch

Pfarrhaussäli Trubschachen, Eintritt frei, Kollekte.

**LETZTE HILFE**

### Kurs «Letzte Hilfe» Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen

**Samstag, 9. November 2024,  
10 bis 16 Uhr**  
**dahlia Lenggen (Saal; Haupteingang, dann links)**  
**Asylstrasse 35, 3550 Langnau**

**Infos:**  
**Dauer des Kurses:** 6 Stunden, inkl. Pausen  
**Mittagessen:** Offeriert von dahlia

**Kursleitung:**  
**Danielle Pfammatter** Pflegefachfrau, MAS Palliative Care zertifizierte Kursleiterin

**Pfr. Roland Jordi** Heimseelsorger dahlia Lenggen zertifizierter Kursleiter

**Kontakt und Anmeldung:**  
Pfr. Roland Jordi, Haldenstrasse 4, 3550 Langnau  
034 408 00 64, jordi@kirchenlangnau.ch

**Anmeldungen bis 4. November 2024.**  
Die Platzzahl ist auf 15 - 20 Personen begrenzt.  
Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt.

Die Kurskosten werden getragen von dahlia, der reformierten Kirchgemeinde Langnau und Lebensart Bärau.



PHILIPP BLOM (\*1970), DEUTSCHER PHILOSOPH

## Wort und Musik

**Sonntag, 10. November, 17.00 Uhr,  
in der Kirche Trub**

## «Was auf dem Spiel steht»

Mit Texten von Philipp Blom und Musik von B. Marcello, G. F. Händel sowie J. S. Bach

## Musik

Christian Schraner, Viola  
Andreas Marti, Cembalo

## Text

Felix Scherrer

Kollekte am Ausgang

Beratungsstelle  
Ehe • Partnerschaft • Familie

der Reformierten Kirchen

Dorfstrasse 5, Eingang B  
3550 Langnau

Telefon 034 402 46 11  
www.berner-eheberatung.ch

Maria Kühn  
Cornelia Weller

## INHALT

Langnau	Seite 22   23
Trub	Seite 24
Trubschachen	Seite 24
Eggiwil	Seite 25
Lauperswil	Seite 26
Rüderswil	Seite 27
Signau	Seite 28



VERANSTALTUNGEN

**bewegen und ruhen**

(auf der Grundlage von Placement nach Ursula Stricker)

Gibt Raum für achtsame und spielerische Arbeit mit und durch den eigenen Körper. Bewusst werden die Knochen und natürlichen Gesetze des Skeletts erfahren. Die Mitte wird gestärkt, eine ausgeglichene Haltung gespürt, die Bewegungen werden leichter. Der Boden ist zuverlässiger Partner. Gehen, rollen, schütteln, sitzen, kriechen, stehen, tanzen – liegen und ruhen im langsamen Wechsel.



**Wann:** 4. und 18. November 2024

**Wo:** Dachstock der Rudolf Steiner Schule, Schlossstrasse 2, Langnau Eingang Rückseite Berner Kantonalbank)

**Kosten:** Fr. 5.-/Mal

**Mitnehmen:** Bequeme Kleider und rutschfeste Socken. Es werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt. Die Anzahl Plätze ist begrenzt.

**Infos und Anmeldungen bei:** Petra Wälti, Lehrerin für Placement nach Ursula Stricker und Sozialdiakonin, Telefon 034 408 00 66, waelti@kirchenlangnau.ch www.kirchenlangnau.ch

**Öffentlicher Vortrag:**



**Dienstag, 5. November, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Lichtbildvortrag mit Wald Fotografien und tief sinnigen Worten**

**Unterwegs zwischen Bäumen wunderbarer Wälder**  
Robert Schneider

Im Anschluss sind Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Zum universellen Thema «**Trauer und Trost**» bringen wir Werke von drei Komponisten und Zeitgenossen zur Aufführung. Johannes Brahms und Heinrich von Herzogenberg waren befreundet, und Josef Gabriel Rheinberger schätzte die Musik von Brahms.

Wir singen und hören zu Beginn ein Gebet von Jesus im Garten Gethse-

mane. Das «Stabat Mater» lässt uns die Trauer seiner Mutter Maria nachempfinden: Dem mittelalterlichen Text verleiht Josef Gabriel Rheinberger ein musikalisches Kleid des 19. Jahrhunderts. Schmerz und Trauer bekommen eindrücklich Raum und Ausdruck, der bis in unsere Zeit zu bewegen vermag. Trost, Zuversicht und sogar Dank klingen in den übrigen Gesängen an –

verhalten, zögernd und schliesslich mit Gewissheit. Eine der fantastischen Orgelsonaten Rheinbergers lässt zwischen den Gesängen innehalten. Seine heitere wie auch innige Messe in E komplettiert das Programm.

Wir freuen uns auf einen besinnlichen Konzertabend.



**LETZTE HILFE**

## Kurs «Letzte Hilfe»

### Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen

**Samstag, 9. November 2024, 10 bis 16 Uhr**  
**dahlia Lenggen (Saal; Haupteingang, dann links) Asylstrasse 35, 3550 Langnau**

**Infos:**  
**Dauer des Kurses:** 6 Stunden, inkl. Pausen  
**Mittagessen:** Offeriert von dahlia

**Kursleitung:**  
**Danielle Pfammatter** Pflegefachfrau, MAS Palliative Care zertifizierte Kursleiterin

**Pfr. Roland Jordi** Heimseelsorger dahlia Lenggen zertifizierter Kursleiter

**Kontakt und Anmeldung:**  
Pfr. Roland Jordi, Haldenstrasse 4, 3550 Langnau  
034 408 00 64, jordi@kirchenlangnau.ch

**Anmeldungen bis 4. November 2024.**  
Die Platzzahl ist auf 15 - 20 Personen begrenzt. Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt.

Die Kurskosten werden getragen von dahlia, der reformierten Kirchgemeinde Langnau und Lebensart Bärau.



# Trauer und Trost

**Josef Gabriel Rheinberger**  
Stabat Mater op. 138  
Messe in E op. 192  
Orgelsonate IV op. 98

**Gesänge von**  
**Heinrich von Herzogenberg**  
**Johannes Brahms**

**Reformierte Kirche Langnau i. E.**

**Samstag,**  
**9. November 2024**  
**20 Uhr**

**Sonntag,**  
**10. November 2024**  
**16 Uhr**

Konzert

**Eintritt:**  
Erwachsene Fr. 30.–  
Jugendliche Fr. 15.–



**Zäme ässe**



**Mittwoch, 20. November, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus.**  
Probierhalber verzichten wir momentan auf eine Anmeldung. Wir freuen uns auch ohne Anmeldung auf eure zahlreichen Besuche.  
Preis neu: CHF 15.– pro Person

**Friedensgebet vor der Kirche**  
Jeden Abend von 18.45 bis 19.00 Uhr Friedensgebet vor der reformierten Kirche (neben den Denkmälern). Donnerstags: Schweigen für den Frieden. Ab 18.40 Uhr läuten die Kirchenglocken. Alle Menschen und alle Glaubensrichtungen sind herzlich willkommen mit uns für den Frieden einzustehen!

**Verkaufsoffener Sonntag 24. November**  
von 10.00 bis 17.00 Uhr  
Stand der reformierten und katholischen Kirchgemeinde mit Sternsingenpunsch und Weihnachtsgüezi auf dem Rossmärit mit einem Bastelzelt für Kinder.  
Wir basteln miteinander Krippen aus Papier.



**Kirchenchor Langnau**

**Kirchenchor Langnau**  
Der Kirchenchor Langnau probt jeweils montags von 20.00 bis 22.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Wir gestalten Gottesdienste mit und singen Konzerte. Miteinander zu singen und zu musizieren ist unsere Leidenschaft. Singfreudige sind herzlich willkommen!

Kontakt: Susanne Bichsel, Präsidentin, Telefon 034 495 55 51  
Stephanie Reist, Chorleiterin, Telefon 031 991 95 67

**Abendmeditation**  
**Jeden Mittwoch um 17.30 Uhr an der Oberstrasse 6 bei Silvia Winteler.**

**Voranzeige:**  
**Offene Weihnachtsfeier**  
**Dienstag, 24. Dezember 2024, 17.30 bis 20.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum**

Am festlich gedeckten Tisch, bei feinem Essen, einem Glas Wein, Musik und Kerzenschein. Wir laden Sie herzlich zu Begegnungen und Gesprächen ein!

Pfr. Peter Weigl, Sozialdiakonin  
Petra Wälti, Pfarreileiter Peter Daniels und Freiwillige.

**Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheissung, in denen Gerechtigkeit wohnt.**









